

## **Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Universität Montpellier WiSe 19/20**

### **Vorbereitung**

Ich wollte gerne ein Auslandssemester in Montpellier absolvieren, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Ein Herbst in Südfrankreich erschien mir dabei sehr reizvoll. Nach dem ich den Platz erhalten hatte, begann auch der Kontakt mit den Verantwortlichen aus Frankreich und ich musste mein Learning Agreement anfertigen. Die Kommunikation mit dem Erasmusbeauftragten in Montpellier (Mustapha Gachem) gestaltete sich zunächst etwas schwierig, was aber daran lag, dass Mails von Mailadressen mit .de häufig nicht ankommen. Als ich dann aber meine Gmail-Adresse verwendete klappte die Kommunikation, sowie die Anmeldung für das vermittelte Wohnheim (Les Arceaux) problemlos.

### **An- und Abreise**

Ich reiste mit dem Zug an. Das dauerte von Hannover etwa 11 Stunden. Das war zwar wesentlich länger als ein Flug, aber auch wesentlich günstiger. Mit dem vielen Gepäck war es aber sehr anstrengend, sodass ich mich auf der Rückreise für das Flugzeug entschied. Vom Bahnhof bis zum Wohnheim teilte ich mir ein Taxi mit einem anderen Studenten aus Göttingen, der im gleichen Wohnheim ein Zimmer ergattert hatte. Die Uni startete am 2. September. Ich reiste eine Woche früher an, was ich wirklich für eine gute Entscheidung halte. So hatte ich genug Zeit, um mich mit Putzzeug auszustatten und das Wohnheimszimmer wohnlich zu gestalten. In der Zeit bevor die Uni begann, konnte ich mich etwas einzuleben, mich schon mal etwas in der Stadt zu orientieren und zum Strand zu fahren. Außerdem machte ich schon mal Passfotos, die man für den Stundenausweis, den Wohnheimausweis und die Tramkarte benötigt. Die Monatskarte für die Tram kann man sich gegenüber dem Bahnhof im TAM-Center besorgen.

### **Unterkunft**

Das Wohnheim befindet sich auf einem tollen Grundstück in einer zentralen Lage. Vor der Tür fährt die Tram und wenn man das Wohnheim durch den Hintereingang verlässt, braucht man nur 15-20 min zu Fuß in die Innenstadt. Der erste Eindruck des Zimmers war jedoch ein Schock: sehr klein, nicht sauber und sehr runtergerockt. Zu dem musste man sich Geschirr und vernünftiges Bettzeug selbst besorgen. Im November hatten wie leider kein warmes Wasser im Wohnheim. Das war wirklich sehr ungemütlich. Allerdings gab es im Wohnheim viele andere Studierende der Wiwi-Fakultät. Das war sehr nett.

### **Studium an der Gastuniversität**

Am ersten Unitag hatte man unglaublich viel Papierkram zu erledigen, aber die Erasmuskordinatoren waren sehr nett und hilfsbereit. Man brauchte Dokumente, wie das Abiturzeugnis und Bachelorzeugnis. Zudem musste man zwei Versicherungen abschließen. In Göttingen studiere ich im Master History of Global Markets mit dem Schwerpunkt Soziologie. Aus diesem Grund haben natürlich die VWL-Module nicht so optimal in meinen Studienverlaufsplan gepasst. Allerdings gab es ein vielfältiges Kursprogramm. Dennoch musste ich die Kurse, die ich zu vor in meinem Learning Agreement eingetragen hatte noch etwas abändern, da sie zum Teil gar nicht angeboten worden sind. Direkt am Campus gibt es eine Mensa und eine schicke Bibliothek. In Frankreich gibt es sowohl von der Vorlesung als auch von der Übung/ Tutorium (TD) eine Klausur.

### **Alltag und Freizeit**

Es war sehr praktisch, dass so viele von der Wiwi-Fakultät auch im Wohnheim wohnten, so

hatte man seine Freunde direkt vor der Haustür. Zudem war es super, dass der Weg in die Stadt so kurz war. So konnte man nachmittags mal schnell auf einen Kaffee, oder abends auf ein Glas Wein in die Stadt gehen. Des Weiteren wurden von der Organisation ESN oft Ausflüge oder Veranstaltungen angeboten. Der Strand ist herrlich und mit der Tram und einem kurzen Fußweg in etwa 45min zu erreichen. Außerdem gibt es nicht weit von Montpellier viele tolle Städte zu entdecken. Ich war beispielsweise mit dem Flixxbus in Marseille und Barcelona. Mit einer Freundin hatte ich mir einen Leihwagen gemietet um ein paar Tage an der Côte d'Azur zu verbringen. Es lohnt sich auch ein Ausflug zum Pic St. Loup. Dort kann man nicht nur schön wandern, sondern auch leckeren Wein probieren.

### **Fazit**

Ich bin absolut zufrieden damit, dass Auslandssemester gemacht zu haben. Ich denke, dass ich mich dadurch auch persönlich noch weiterentwickelt habe. Ich habe mir die Menschen in Montpellier zwar irgendwie schicker vorgestellt, aber Montpellier an sich hat mir super gut gefallen und man hatte gute Freizeitmöglichkeiten. Die Wohnsituation war nicht der Knaller, aber ich denke für knapp 4 Monate kann das jeder aushalten. Zwischenzeitlich dachte ich, dass das Leben in einer WG auch cool gewesen wäre, allerdings zahlt man für ein WG-Zimmer mehr als das doppelte. Es war sehr interessant mal das Studieren an einer anderen Universität kennenzulernen. Beim nächsten Mal würde ich vermutlich beide Strecken fliegen.